

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 3

Artikel: Aus Helvetias Rumpelkammer II : Brief von Charles Buckley
Autor: Moor, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598887>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brief von Charles Buckley

Werner Moor

Charles Buckley
Publisher of «Split-the-List»
Stratford on Avon, U.K.

Lieber alter Freund Nebi

Wie du weisst, hat ein nicht ungnädiges Geschick mich vor Jahren hierher ins Vereinigte Königreich auswandern lassen. Du erinnerst dich, welch grosse Zuneigung wir Schweizer in den Weltkriegsjahren zu England empfanden – die nebst unserem Land eine Zeit lang einzige Insel der Freiheit und des Widerstands gegen uns umringende üble Diktaturen. Und wie viel auch wir Schweizer den tapferen Engländern schliesslich für ihren kämpferischen Einsatz mitverdanken.

So habe ich immer gerne in diesem Ihrem Lande, einem Hort der Demokratie und der Freiheit (auch der Satire, die eng dazugehört) gelebt und dieses Volk sehr gemocht, ohne allerdings das meinige je zu vergessen. Diese Erinnerungen sind im Gegenteil wieder stärker und mir zum Anlass geworden, sie dir heute in beiliegender Form und mit den herzlichsten freundschaftlichen Grüssen zu übersenden. Ich hoffe, dass du darin noch ein Stück unseres angeblich besonderen helvetischen Humors findest.

Dein alter B.

Es grüsst dich, lieber Nebelspalter,
ein längst vergangener Mitgestalter
auf den, wenn du Gedanken spinnst,
du dich vielleicht zurückbesinnst.

Weisst du noch, wie sehr wir lachten,
wenn wir zusammen Unfug machten.
Wie Missgeratene uns scheuten,
wenn wir ihr Lügenfell zerbläuten,

wie Helferchen und Diktatoren
tobten und uns Rache schworen
(oder eigene Zensoren
uns – pitti! – still zu sein beschworen),

wie wir den Füdlibürger neckten,
den Jammertropf und stets Erschreckten.
Wie Bewunderern und Demagogen
die Larve vom Gesicht wir zogen,

wie Popanzen schwiegen, schamerrötet –
weil Lächerlichkeit bekanntlich tötet –
wie wir Redlichen den Mut neu stärkten,
wenn sie unseren Beistand merkten,

und Zweifelnden zu klarer Sicht
verhalfen in Prosa und Gedicht;
Verzagende mit unseren Scherzen
Erheiterte n in Kopf und Herzen

und unsere Landsleut', Jung und Alt,
aufriefen zum Zusammenhalt
und Mut in unserem schönen Land,
das, thanks god, friedlich überstand.

Ich las dich später in der Ferne,
wenn's ging von Zeit zu Zeit, stets gerne
und wünsch', dass du treu weiterstrebst,
kühn triffst auch künftige Demagogen
mit der Satire Pfeil und Bogen

und noch sehr lange überlebst
Deinen B.



Petra Kaster



Silvan Wegmann